

H. G. Opitz, Die Moderne auf dem Kriegspfade gegen Gott.

Ⓜ Neue Folge. M. 1.50 ord., à cond. 30% — bar 35% und 11/10.

Der Vizepräsident der Zweiten sächsischen Kammer, Geheimrat Opitz, läßt soeben seiner im vorigen Jahre unter obigem Titel veröffentlichten Arbeit ein zweites Heft folgen. Auch dieser Arbeit durchklingt der Ruf an die Philosophie unserer Zeit: „Zurück zum Leben!“ Eine ausführliche kritische Untersuchung des Modernismus bildet den Mittelpunkt der Abhandlung. Opitz legt dar, daß die Arbeit des Modernismus, die Erhebung des Ich zur uneingeschränkten Selbständigkeit, die Entwicklung des Menschen zu Gott hin, in der Tat Gegenteiliges erwirkt. Auch der Versuch des Modernismus, das sittliche Manko durch ein geistiges Plus zu ersetzen, hindert seine rückläufige Entwicklung, wieder zurück zum Tiere, nicht: Die Entwicklung, im Sinne Opitz', wird nicht auf dem Gebiete des Geistes, sondern in der tieferen Durchbildung des Gemütes erreicht.

Gustav Alfred Wolf, Eine neue u. religiöse Weltanschauung im Lichte der Konzentrationsidee.

Broschiert M. 1.50 ord., à cond. 30% — bar 35% und 11/10.

Das Bedürfnis nach einheitlicher und vereinigender Welterkenntnis und Weltbewertung will die „neue und religiöse Weltanschauung“ Wolfs befriedigen. Im Lichte ihres Konzentrationsgesetzes steigt das Weltall, steigt jeder einzelne seiner lebendigen Teile gesetzmäßig und zielbewußt vor uns auf. Auch die bisher unerforschten Erscheinungen des Menschenlebens, Geburt und Tod, Schlaf und Wachsamkeit, Geschlechtsleben, Gehirntätigkeit und Bewußtsein, finden darin eine erhebende kosmische Beleuchtung. Das Buch, dessen Gedankengänge schon als Vorträge reichen Zuspruch ernteten, wird seine Aufgabe auch im Leserkreise erfüllen.

Leopold Ziegler, Das Welt- bild Hartmanns.

Broschiert M. 2.50 ord.,
gebunden M. 3.50 ord., à cond. 30% — bar 35% und 7/6.

Das Buch ist, wie Ziegler im Vorworte bemerkt, das Ergebnis einer etwa zehnjährigen und gründlichen Beschäftigung mit Hartmann. Ursprünglich Anhänger und gewissenhafter Schüler Hartmannschen Denkens, kam Verfasser zur Einsicht, daß sowohl die gegenwärtige wie die zukünftige Entwicklung an Hartmann nicht anknüpfen könne. Die Gründe dafür legt Verfasser in 7 Kapiteln dar, die gleichzeitig wohl alle grundsätzlichen Probleme dieser Philosophie behandeln. Ziegler legt besonderen Wert darauf, Hartmanns ungenügende methodische und logische Grundlegung des Systems zu erhärten, da hier die Ursache zu suchen ist, warum sich die akademischen Kreise fast durchgängig von Hartmann ferngehalten haben. Das Schicksal Schopenhauers lehrt, daß auch für die Akademien die Notwendigkeit einsetzt, sich jetzt mit diesem Denker kritisch zu befassen — einerlei ob im positiven oder negativen Sinne. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß Zieglers Arbeit einem Zeitbedürfnis entspricht, ja ihm zuvorkommt.

Leipzig, Mitte März 1910.

Fritz Eckardt Verlag.